

Wochenblatt

Fernsprecher:
Amt Siegmars Nr. 144.

für Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Nr. 39.

Sonnabend, den 28. September

1907.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlensstraße 47D), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro Spaltzeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Anzeigenannahme bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr.

Bekanntmachung.

Am 30. September dieses Jahres wird der II. Termin der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungssteuer fällig und ist

spätestens bis zum 21. Oktober dieses Jahres

bei Vermeidung des Mahn- bezw. Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu entrichten.

Reichenbrand, am 24. September 1907.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

Bekanntmachung.

Am 1. Oktober dieses Jahres werden die Brandversicherungsbeiträge auf den II. Termin 1907 in Höhe von 1 Pfennig von jeder Versicherungseinheit fällig und sind

spätestens bis zum 12. Oktober 1907

an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 24. September 1907.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

Bekanntmachung.

Durch Urteil des königlichen Oberverwaltungsgerichts Dresden ist die Entscheidung der königlichen Kreisbauhauptschaft Chemnitz vom 28. II. 1907 bestätigt worden, wonach für den wieder wählbaren Fabrik- und Gutbesitzer Karl Hermann Reinhardt in Rabenstein als Mitglied der Klasse der höchstbesteuerten Anwesigen eine nochmalige Wahl zum Gemeinderat vorzunehmen ist. Behufs Vorbereitung dieser Wahl liegt vom 21. September 1907 die aufgestellte Gemeinderatswahlliste 14 Tage lang in der Expedition der Gemeindeverwaltung hier, zu jedermanns Einsicht aus und können Einsprüche gegen dieselbe bis mit 28. September 1907 nachm. 5 Uhr bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand erhoben werden.

Die Wahl selbst ist auf

Montag den 7. Oktober 1907 von 11 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. im Restaurant „Schweizerhaus“ Rabenstein (Bes. Stoll)

anberaumt. Es werden daher hiermit alle hierorts anässigen Gemeindeglieder, welche die bürgerliche Staatsangehörigkeit besitzen, das 25. Lebensjahr erfüllt haben, ersucht, zur Vornahme der Wahl zu dem gedachten Zeitpunkt sich im Wahllokale einzufinden und ihren Stimmzettel abzugeben. Für die anässigen Ehefrauen haben deren Ehemänner abzustimmen, falls für sie die gesetzlichen Voraussetzungen zutreffend sind. Der Wahlakt wird an dem bezeichneten Wahltag Punkt 2 Uhr nachmittags geschlossen und können später Erschienene zur Abstimmung nur noch insoweit zugelassen werden, als sie bereits im Wahllokale anwesend sind. Auf dem Stimmzettel ist der Name des zu Wählenden deutlich und zweifellos anzugeben.

Einswendungen gegen das Wahlverfahren selbst sind bei Verlust desselben binnen 14 Tagen nach der Stimmauszählung und zwar bis zum 21. Oktober 1907 bei der königlichen Amtshauptmannschaft anzubringen.

Rabenstein, am 17. September 1907.

Der Gemeinderat.

Wilsdorf, Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Am 30. September 1907 ist der 2. Termin der Einkommen- und Ergänzungssteuer fällig. Die Steuer ist spätestens bis zum

15. Oktober dieses Jahres

an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumige das Mahn- bezw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet.

Mit diesem Termin wird gleichzeitig von den Handel- und Gewerbetreibenden ein Beitrag für die Handels- und Gewerbelammer zu Chemnitz nach Höhe von 2 Pfennigen von jeder Marktbesitzigen Steuer-

lage erhoben, welcher auf das in Spalte 4 des Einkommensteuer-Katasters eingestellte Einkommen entfallen würde.

Rabenstein, am 27. September 1907.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Am 1. Oktober d. Js. werden die Brandversicherungsbeiträge auf den 2. Termin 1907 mit 1 Pfennig von jeder Versicherungseinheit für die Gebäude und mit 1/2 Pfennig von der Einheit für maschinelle Betriebsgegenstände, ebenso die aus früheren Terminen sich berechnenden Stückbeiträge fällig. Diese Beiträge sind

bis spätestens den 10. Oktober 1907

bei Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu entrichten.

Rabenstein, am 27. September 1907.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Verloren wurde: 1 Spazierstock, gefunden: 1 Doppelschlüssel.

Rabenstein, am 27. September 1907.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Volksbibliothek Rabenstein.

Die Bibliothek wird erst am 14. Oktober wieder geöffnet.

Die Bibliotheks-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 30. September dieses Jahres ist der 2. Termin der Einkommen- und Ergänzungssteuer fällig und ist bis spätestens zum

21. Oktober 1907

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumige das Mahn- bezw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Neustadt, am 26. September 1907.

Der Gemeindevorstand.

Geißler.

Bekanntmachung.

Die am 1. Oktober 1907 fälligen Brandversicherungsbeiträge sind nach 1 Pfennig pro

Einheit bis spätestens

zum 8. Oktober dieses Jahres

bei Vermeidung der zwangswiseigen Beitreibung an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen.

Neustadt, am 27. September 1907.

Der Gemeindevorstand.

Geißler.

Die Sparkasse zu Neustadt

unter Garantie der Gemeinde
verzinst Einlagen mit 3 1/2 %/o. Für Einlagen, welche bis zum 3. eines Monats * vorläufig werden, erfolgt Verzinsung für den vollen Monat.
Die Sparkasse expediert täglich vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr.
Durch die Post eingehende Einlagen werden sofort expediert.

Sitzung des Gemeinderates zu Reichenbrand vom 20. September 1907.

- Es wird Kenntnis genommen a) von einer Verordnung des kgl. Ministeriums des Innern, Wertzuwachssteuer betr.; b) von dem Sachstande des Teilbauungsplanes für die Steigendorferstraße; in Rücksicht auf die von den Anliegern abgegebenen Erklärungen beschließt der Gemeinderat unter Aufhebung des Beschlusses vom 27. v. M., sich für den Vermittlungs-Vorschlag der kgl. Straßen- und Wasserbauinspektion zu erklären; c) von einem Dispensationsbesuch in einer Bau Sache; das Gesuch wird befürwortet; d) von dem Dispositionsentwurf der angekauften 2. lichen Grundstücke. Zur Erlegung des Kaufpreises für dasselbe in Höhe von 14612 Mk. beschließt der Gemeinderat ein tilgbares Darlehen von 14000 Mk. zu 4 1/2 % bei der Landesversicherungs-Anstalt aufzunehmen; e) von dem Bericht der Generalversammlung des Bezirksarmen-Vereins Chemnitz-Land; f) von einem Beschlusse des hiesigen Schulvorstandes, die Abhaltung des Fortbildungsschulunterrichts von 5-7 Uhr abends auch während des Winterhalbjahres.
- An Stelle des in dem Gem.-Rat eingetretenen Herrn Fabrikanten Lash wird Herr Hausbesitzer Ernst Engle in den Sparkassen-Ausschuss gewählt.
- Auf Vorschlag des Bauausschusses wird die Anbringung einer Straßenlampe an der Ecke der Oststraße beschlossen.
- Auf Vorschlag des Finanzausschusses wird ein Gesuch um Ermäßigung des Zinsfußes für ein Stiftungskapital abgelehnt. Ebenso kann ein Gesuch um Erlass der Wertzuwachssteuer der Konsequenzen halber keine Berücksichtigung finden.
- Ein Abgabenerlassgesuch wird bewilligt; ein zweites dergleichen dagegen abgelehnt.
- Bericht des Verfassungsausschusses über die Benennung der Straßen und Wege und Einführung von Hausnummern. Es sollen benannt werden:
 - die Staatsstraße von der Flurgrenze Siegmars bis zur Flurgrenze Mittelbach: **Hofstraße**;
 - die Staatsstraße von der Kirche bis zur Flurgrenze Grüns: **Hohensteinerstraße**;
 - die Straße nach der Pelzmühle: **Nevoigtstraße**;
 - der Weg nach Dietrichs Rosenschule: **Rosenweg**;
 - der Weg nach den Häusern von Drechsler, Klaus und Wrold: **Gartenweg**;
 - der Weg nach den Häusern von Lindner (Reichenbrand), Lindner (Ortskrankenkasse), Hahn und Schulze: **Uferweg**;
- die Straße nach der Jagdschenke: **Steigendorferstraße**;
- die jetzige Wendlerische Privatstraße: **Turnstraße**;
- die Straße nach der Turnhalle: **Kriegstraße**;
- die Straße nach den Häusern von Grünert, Brich pp.: **Oststraße**;
- die Bauerwälder Zimmermann, Kunze, Lindner, Erth, Uhlig, Reichel und Günther: **An den Gütern**;
- die Häuser Kühnert, Hertel, Schöber, Groß, Kahl, Herrmann, Weyer und Lindner: **Am Berg**;
- die Häuser Krefschmars Brandstelle, Hübler, Lohse, Gebhardt, Groß und Welsler: **Waldgasse**;
- der Weg nach dem Rabberg: **Rabbergstraße**;
- der Weg nach den Häusern Wehlein und Wagner: **Feldstraße**;
- der Fußweg nach den Häusern Ulrich, Wilsendorf pp.: **Richtsteig**;
- die Straße von der Restauration Riebel nach Fleischer Richter: **Weststraße**;
- der Weg nach den Häusern Neubert, Wöbner und Haberkorn: **Grenzweg**;
- die Straße vom Fleischer Richter bis zu Säckels Järberei und den beiden Waldhäusern: **Rabensteinerstraße**;
- der Weg nach den Häusern Drechsler, Wunderlich und Richter: **Hardtweg**;
- der Weg nach der Sieben: **Leichstraße**;
- die Straße, welche von der Rabensteinerstraße abzweigt und bei den Häusern Buschmann, Reich, Teubel pp. vorbeiführt: **Hardtstraße**;
- der Weg, welcher von der Hohensteinerstraße abzweigt und nach den Häusern Kullmann, Enge, Helmert pp. bis zum Wohnwärterhaus führt: **Wilhelmstraße**.

7. die Straße nach der Jagdschenke: **Steigendorferstraße**;
8. die jetzige Wendlerische Privatstraße: **Turnstraße**;
9. die Straße nach der Turnhalle: **Kriegstraße**;
10. die Straße nach den Häusern von Grünert, Brich pp.: **Oststraße**;
11. die Bauerwälder Zimmermann, Kunze, Lindner, Erth, Uhlig, Reichel und Günther: **An den Gütern**;
12. die Häuser Kühnert, Hertel, Schöber, Groß, Kahl, Herrmann, Weyer und Lindner: **Am Berg**;
13. die Häuser Krefschmars Brandstelle, Hübler, Lohse, Gebhardt, Groß und Welsler: **Waldgasse**;
14. der Weg nach dem Rabberg: **Rabbergstraße**;
15. der Weg nach den Häusern Wehlein und Wagner: **Feldstraße**;
16. der Fußweg nach den Häusern Ulrich, Wilsendorf pp.: **Richtsteig**;
17. die Straße von der Restauration Riebel nach Fleischer Richter: **Weststraße**;
18. der Weg nach den Häusern Neubert, Wöbner und Haberkorn: **Grenzweg**;
19. die Straße vom Fleischer Richter bis zu Säckels Järberei und den beiden Waldhäusern: **Rabensteinerstraße**;
20. der Weg nach den Häusern Drechsler, Wunderlich und Richter: **Hardtweg**;
21. der Weg nach der Sieben: **Leichstraße**;
22. die Straße, welche von der Rabensteinerstraße abzweigt und bei den Häusern Buschmann, Reich, Teubel pp. vorbeiführt: **Hardtstraße**;
23. der Weg, welcher von der Hohensteinerstraße abzweigt und nach den Häusern Kullmann, Enge, Helmert pp. bis zum Wohnwärterhaus führt: **Wilhelmstraße**.

Endgiltige Beschlussfassung wird bis zur nächsten Sitzung vertagt.

7. Eine Reklamation gegen die Gemeindeabgaben wird berücksichtigt.

8. Ein Darlehns gesuch wird auf Vorschlag des Sparkassen-Ausschusses bewilligt.

9. In einer Kaufsache wird von den zu entrichtenden Besitzwechselabgaben genehmigend Kenntnis genommen.

Bericht über die Sitzung des Gemeinderates zu Neustadt vom 17. September 1907.

Vorsitzender: Herr Gem.-Vorst. Geißler.

1. Es wird Kenntnis genommen: a) von der eingegangenen Genehmigung zur Überführung der erhöhten Fußwege entlang der ver-

- legten Wasserleitung im nächsten Frühjahr, b) von einer Verfügung der königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz, die Bekämpfung der Schwundflucht betr., c) von einem Schreiben an hiesigen Fabrikbesitzer, in welchem derselbe die Wassereinnahme zu gewerblichen Zwecken unter den gestellten Bedingungen anträgt; d) von der Verpflichtung des Schulmann Geiler als Vollstreckungsbeamter für den hiesigen Ort.
- Ein Gesuch wegen Vornahme einer neuen Schätzung zu den Gemeindegeldern infolge veränderter Verhältnisse wird abgelehnt und an der bereits bestehende den Veranlagung für das laufende Steuerjahr festgehalten. Ein Anlagenerlassgesuch wird teilweise berücksichtigt.
- Vom vorliegenden ärztl. Zeugnis über den Krankheitszustand des Schulmanns Krefschmar wird Kenntnis genommen. Während der Zeit der Erkrankung des Herrn Krefschmar soll Vertretung in der bereits getroffenen Weise stattfinden.
- Werden die Empfänger für die Zinsen des Michaelis'schen Legates bestimmt.
- Nachdem die Prüfung der Abrechnung über das Wasserwerk erfolgt ist, wird dieselbe bis auf einige kleine Differenzen für richtig anerkannt und in die Schlusszahlung an den Erbauer der Wasserleitung gewilligt.
- Wird noch von einem Schreiben des Herrn 1. Gemeindevorstandes Riebelhahn, in welchem derselbe seinen Verzug nach Chemnitz und damit die Niederlegung seines Amtes als 1. Gemeindevorstand angeht, Kenntnis genommen. Herr Gemeindevorstand Geißler bedauert namens des Gemeinderates das Ausscheiden des Herrn Riebelhahn sehr, indem er die Verdienste des Ausgeschiedenen für das Wohl der Gemeinde Neustadt rühmend hervorhebt. Wegen Vornahme einer Neuwahl erfolgt im Anschluss hieran eine Aussprache.

Vertliches.

Rabenstein. Nachdem unser selbsterigter Friedensrichter Herr Knauth vor kurzem wegen überkommenen Alters freiwillig von seinem Amt zurückgetreten ist, hat das königl. Justizministerium auf Vorschlag des Gemeinderates Herrn Fabrikant Wolbrecht Ulrich, hier, zum Friedensrichter für Rabenstein und Rottluff ernannt. Dessen Verpflichtung seitens des königl. Amtsgerichts Chemnitz ist bereits erfolgt.

Rabenstein. Morgen Sonntag, den 29. Sept., abends 8 Uhr soll im Gasthof zu Wilsendorf ein öffentlicher Familienabend abgehalten werden, bei dem Herr Pastor M. Weidauer, seit 10 Jahren

evang. Missionsprediger in Bockow-Dolina in Galizien aus seiner Erfahrung über „die Räte evang. Schulen und Lehrer in Galizien“ Vortrag halten wird.

Habenstein. Für das diesjährige Kirchenkonzert am vorigen Donnerstag im Gasthause „Weißer Adler“ hatte der Besitzer, Herr Robert Börner, die Kapelle des Rgl. Sächs. I. (Reib-) Gren.-Reg. Nr. 100 aus Dresden gewonnen. Sämtliche Vorträge wurden unter der feurigen Leitung des Herrn Rgl. Musikdirektor Dohar Herrmann in so ausgezeichnet schwungvoller, wie feingeschliffener Weise zu Gehör gebracht und von den in großer Zahl erschienenen Konzertbesuchern mit großem Beifall aufgenommen. Hervorragendes leistete insbesondere der Solist des Abends Herr Hoboist Reiner, der 2. Säge aus dem Violinkonzert G moll von Beuch und einen Ländler „Großmütterchen v. Langer für Violine zum Vortrage brachte und durch sein feelenvolles, technisch vollendetes Spiel die Zuhörer entzückte. Die Kapelle hat ihren guten Ruf, den sie in unserm ganzen Vaterlande und über die Grenzen hinaus genießt, aufs Glänzendste bewährt. Hoffentlich gelingt es Herrn Gasthofsbesitzer Börner, die Kapelle für nächstes Jahr wieder zu gewinnen, um allen hiesigen Musikfreunden einen genussreichen Abend zu verschaffen.

Kottluff. Unter Zustimmung des Gemeindevorstandes hat der Gemeindevorstand hier ein Regulativ über das Anschlagens öffentlicher Anknüpfungen in der Gemeinde Kottluff aufgestellt. Gegen dasselbe hat die königliche Amtshauptmannschaft Chemnitz Bedenken nicht erhoben. Dem Regulativ ist in der Hauptsache zu entnehmen, daß das Anschlagens nur an den Anschlagotafeln zulässig ist und Anschläge in der Regel ein Viertel des Raumes der Tafel nicht überschreiten sollen. Das Anschlagens erfolgt gebührenfrei. Doch sind für den Fall, daß der Interessent ein Ueberbleiben vor Ablauf des drittmächtigen Tages nach dem Anschlage verchütel sehen will, 50 Pf. Gebühren für Einhaltung der Schutzfrist zu bezahlen. Für jeden Tag der Verlängerung dieser Schutzfrist sind ebenfalls 50 Pf. Gebühren zu entrichten. Auf jeden Fall aber sind vorher alle anzuschlagenden Plakate dem Gemeindevorstande vorzulegen.

Gebilde
Besegerinnen,
Spulerinnen,
Repassiererrinnen,
sowie Mädchen für leichte Handarbeiten sucht
C. Theodor Müller,
Trikotagen- und Strumpfabrik,
Reichenbrand.

September-Betrachtungen
des Reikers Frohlieb Schmerzensreich.
(Nachdruck verboten.)

Der Herbstmond zog von neuem ein — mit hellem, klarem Sonnenschein, — der hielt bis zu dem Schluß der — und Bauernfrau und Bauersmann, — die rührten fleißig ihre Hand — im Feld bei gutem Erntestand; — fast aus ganz Deutschland der Bericht — von einem reichen Ausfall spricht. — Sehr spät fiel, was sich denken läßt, — in diesem Jahr das Erntefest. — Nun bläst, blieb auch das Wetter lind, — schon über Stoppeln rauh der Wind. — Der blies am Diplomatenfisch — in Nordsee gleichfalls sehr frisch — bei Wilow, wohin zu Besuch — viel deutsche Volksvertreter trug — so manches Schiff zum Inselstrand, — darauf bald Konferenz stattfand. — Auch ging noch von dem Badeort — geharnischt eine Rote fort — an Frankreich, wegen Deutschenhag — verlang für Schaden es Ersatz; — sowie fürs Bündern, das geschah — beim Schießen auf Casablanca. — Der Kaiser blieb in diesem Mond — von vielen Reisen nicht verfehlt, — zuerst ging es nach Münster fort, — er sprach hier manches ernste Wort. — Von Wilhelmshöhe nach Berlin — sah man darauf den Herrscher ziehn, — begrüßte hier mit frohem Blick — Gesandte von King Menelik, — die stolz aus abessin'schem Land — zum Kaiser waren abgeandt. — Der stellte in Parade vor — den Gästen noch das Gardekorps. — Dann fuhr er zu dem Nordseestrand, — wo auf der Hohenzollern stand, — er bei Manöver, Flottenschau, — die Kritik war gut und genau. — Ein Turbinentorpedoboot, — das neuste für des Krieges Not, — zurück es legte in der Stund — Seemellen vier- unddreißig rund. — Dann ging nach dem Westfalenland — der Kaiser zum Armeeverband, — der im Gelände dort manöveriert, — dabei hat er schlecht kritisiert — das Vorgehn der Kavallerie, — er zeigte hier auch viel Genie. — Darauf hat er in jüngster Zeit — in Königsberg den Dom geweiht. — Ernannte auch noch kurz zuvor — den Kronprinz zum Gardemajor. — Es tagt der Alldeutsche Verband — in Wiesbaden im Hesseerland. — Indes man in der Stadt Jena — den Gustav-Adolf-Berein sah. — In Essen tagten die Sozies — friedfertig wie im Paradies. — In München Friedenskonferenz, — die Landesverräter in Koblenz — mit viel Abscheu ein jeder sah, — dem Bandenführer Morenga — gebot in Kapstadt „Halt“ der Tod — von Englands Major Elliot. — In Ungarn kam mit Oesterreich — noch nicht zu Stande ein Ausgleich. — In Prag gewann zur Reichsratswahl — ein Kandidat deutsch-national. — In Frankreich schrieb man viel vom Sieg — von Drube im Marokkokrieg, — doch meistens war es gar nicht wahr; — viel Kronjuwelen wunderbar — gestohlen wurden in England, — der Schatz auf Dublins Schlosse stand. — In den finnischen Schären lief — auf einen Felsen, nicht zu tief — des Jaren Nacht genannt Standard; — in Kanada wird man jetzt hart — dort gegen Japaner, Kulis, — die aus dem Land man gehen hieß. — Bulgariens Befreier sah — getren man weihn in Sofia — ein Denkmal für Zar Nikolaus, — die Türken jagte er nach Haus! — Sehr nehmen jetzt die Tage ab, — der Abend zeitig sinkt herab, — da wird es, wo man auch hin schaut, — in jedem Stübchen wieder traut, — und itz geheizt, so fühlt sich gleich — sehr mollig Frohlieb Schmerzensreich.

Das Heimatlied.
Original-Roman von Irene v. Hellmuth.
I. (Nachdruck verboten.)

Es dunkelte bereits. Wie träumend lag der Wald, kein Blatt regte sich an den mächtigen, alten Bäumen, die links und rechts die Chaussee begrenzten. Lautlos tummelten sich

Hunderte von Leuchtflätern in der milden, lauen Luft. Kein Ton unterbrach die tiefe Ruhe dieses Sommerabends. Stern um Stern zog am Himmel auf und der Vollmond warf bald sein bleiches Licht über Baum und Strauch, und überstrahlte die Erde mit magischen Glanz. Geheimnisvoll raunte und küsterte es in den Zweigen, hie und da fiel ein gelbes Blatt zur Erde nieder.

Plötzlich wurde das Rollen von Rädern bemerkbar. Eine Kutsche, von zwei Schimmeln gezogen, kam langsam näher. Die beiden Insassen, zwei Herren in eleganten Reifekostümen, unterhielten sich lebhaft miteinander.

„Es tut mir wirklich leid, Alex,“ sagte der eine, „daß Du die Fahrt in einer solchen Kalesche machen mußt; aber Du weißt ja, ich habe die Marotte, die Meinen überraschen zu wollen. Deshalb konnte ich unser eignes Fuhrwerk nicht an den Bahnhof bestellen.“

Der Angeredete machte eine abwehrende Handbewegung. „Ach, was, es ist wirklich nicht der Mühe wert, davon zu sprechen. Ich möchte Dir überhaupt den Vorschlag machen, den Rest des Weges zu Fuß zurückzulegen, es ist doch ein wahrer Genuß, diese köstliche reine Luft zu atmen, und Du sagtest auch schon vor einer Viertelstunde, wir wären bald am Ziel.“

„Ganz wie du willst,“ lächelte der Andere, „am Fuße des Berges mühten wir ohnedies aufsteigen, wenigstens möchte ich in solchem Warterkasten und mit diesen alten Säulen die Fahrt bergan nicht machen. Es war ja leider kein anderes Fuhrwerk aufzutreiben, ich hätte das eigentlich wissen sollen; denn solch ein Nest, wie das hinter uns liegende Städtchen, existiert nicht leicht wieder, da könnte man lange nach einem eleganten Gefährt suchen.“

„Na, Siegfried, rege dich nur wegen solcher Bagatelle nicht auf“, mahnte Alex, und ließ den Kutscher halten. Derselbe riß die Augen weit auf bei dem reichlich bemessenen Trinkgeld, das Siegfried ihm in die Hand drückte.

„Danke untertäglich, gnädiger Herr,“ stammelte der Koffelkoffer überrascht und ließ das Goldstück im Schein der Laterne funkeln. So etwas war dem biederen Alten offenbar noch nicht vorgekommen, denn als die beiden vornehmen Herren sich schon zum Gehen wandten, knigte der Besenke noch immer ehrerbietig und starrte bald auf seine Hand, bald auf den Spender des Geldes.

„Ein nobler Herr, unser junger Graf“, grinst er dann, „na, ja, — der hat's, was liegt dem Grafen Düren-Grenzbach an einem lumpigen Goldstück? Das ist ihm gerade so viel, wie unfernein ein roter Pfennig. Aber wer der Andere ist, möchte ich gern wissen, sieht so vornehm aus wie ein Fürst. Wenn ich zurückfahre, mußt mir ja sein Diener begegnen, den werde ich fragen.“

Dann wandte er sich zu seinem Pferde und zog seelenvergüht den Weg zurück, den er eben gekommen. Hätte er ahnen können, daß er mit dem „Fürst“ das Nichtigste getroffen, er hätte seinen breiten Mund noch weiter aufgesperrt, als vorhin beim Anblick des Goldstückes.

Graf v. Düren wanderte indes mit seinem Begleiter eine Weile schweigend dahin. Die Straße stieg jetzt allmählich bergan, rechts und links lichtete sich der Wald, und machte weiten Rasenflächen Platz. Plötzlich, bei einer Biegung des Weges, blieben die Wanderer wie angewurzelt stehen, gleichzeitig einen Ruf der Ueberraschung ausstoßend. Es war aber auch ein herrlicher Anblick, der sich ihnen hier bot. Umgeben von dunklen Tannen und Fichten, tauchte dort oben auf der Bergeshöhe ein stolzes Schloß auf, fast gespenstisch geisterhaft nahm es sich aus mit seinen weißen Mauern und den hell erleuchteten Fensterreihen. Es schien beinahe, als hätte der Mond es darauf abgesehen, das riesenhafte Gebäude recht hell erscheinen zu lassen, es leuchtete ordentlich heraus aus seiner dunklen Umgebung und man konnte deutlich die Erker und Türmchen unterscheiden, die das Schloß zierten. Zaubenhaft schön war es anzusehen, umflossen von bläulichem Mondglanz.

„O meine geliebte Heimat, wie bist du herrlich!“ rief Graf Düren mit einem tiefen Atemzug, und streckte die Arme weit aus, als wandelte ihn die Luft an, das stolze Gebäude dort oben zu umfassen. Seine Augen glänzten, er hatte offenbar vergessen, daß sein Freund neben ihm stand; erst die bewundernden Worte erinnerten ihn an dessen Gegenwart. „Siehst Du, Alexander, das ist meine Heimat, — das Nauschen der Bäume dort oben war mein Wiegenlied!“ rief Siegfried begeistert. „Hier verlebte ich eine schöne, sorgenfreie Jugend, behütet von der besten, gütigsten Mutter, die es geben kann. O, meine Mutter, was wird sie sagen, wenn ich so plötzlich vor ihr stehe, und ihr zurufe: Mutter, da bin ich wieder, — und nun bleibe ich bei Dir!“ — Aber, — ein Anliegen habe ich an Dich — Du sollst meine Fürsprecherin sein, — sollst mir helfen, daß ich es erlinge, das große namenlose Glück, — denn denke Dir, — Dein Sohn, Dein Einziger ist — —“

Er hielt mitten im Satz inne und blickte auf seinen Begleiter, der noch immer zu dem Schlosse emporstarrte, als hätte er keines von Siegfrieds Worten vernommen. „Arme Mutter,“ murmelte er dabei, „da zieht die Sorge in Dein stilles Haus.“

„Was sinnst Du, Alexander?“ fragte Siegfried.

Fürst Santoff fuhr sich über die Augen. „Nichts, mein Freund, doch sage mir, wird es nicht besser sein, ich ziehe mich zurück, bis der erste Sturm der Wiedersehensfreude sich gelegt hat? Ich bin den Deinen ein Fremder, und fürchte zu tören.“

„Nein, nein“, wehrte Siegfried fast heftig. „Gerade diesen ersten Sturm, wie Du es nennst, will ich tüchtig ausnützen, und Du sollst mir dabei helfen. Ja, so wird es gehen, erst werde ich Dich mit den Meinigen bekannt machen, und dann trete ich sofort mit meinem Anliegen hervor. Du wirst den besten Eindruck auf meinen Vater machen, ich kenne ihn. Es kann ja auch gar nicht anders sein.“

„Schmeichler Du“, lächelte Santoff und drohte Siegfried mit dem Finger.

„Ohne Schmeichelei, Alex,“ beteuerte der Freund ernsthaft, „wenn Euer in Stande ist, meinen Vater zu ge-

winnen, so bist Du es! Deine edle Männlichkeit, verbündet mit Deinem feinen Takt wird ihm imponieren, und ich bin überzeugt, daß er Dich in der ersten Stunde lieb gewinnt, wie ich Dich lieb gewonnen habe beim ersten Sehen. Weißt Du es noch?“

„O ja,“ rief Fürst Santoff, „damals im Eisenbahncoupe, ich fühle es noch, wie wohl es meinem blutenden Herzen tat, mich endlich aussprechen zu dürfen, jemanden zu haben, dem ich meinen ganzen Jammer offenbaren durfte, denn daheim, — da verstand mich keines. Sie begriffen es nicht, daß mit dem teureren Wesen, das mich jah verlassen, daß mit meiner geliebten Gattin auch meine Lebensfreude begraben worden war. Wie sollten sie mich auch verstehen, wußten sie doch nicht, was ich mit ihr verlor, es waren ja lauter fremde Menschen, bezahlte Dienstrboten, die ich um mich hatte, kein treues Herz, an dem ich meinen Kummer ausweinen konnte. Die dummen Menschen, sie glaubten, das Kind, das hilflose, wimmernde, kleine Wesen, das mir von all dem Glück geblieben war, könnte mir die Teure, Heißgeliebte ersetzen. Wie sehr täuschten sie sich alle. Ich hatte das Kind beinahe, hatte doch seine Geburt der Mutter das Leben gekostet. Sie hat mir den ersehnten Erben meines Namens, den Stammhalter geschenkt, aber, o Gott, wie teuer mußte sie das bezahlen! Ich hielt es nicht mehr aus in den verdödeten Räumen, in dem großen, weiten Schlosse, übergab den Knaben seinen zuverlässigen Wärterinnen und floh, — weit, — immer weiter, um zu vergessen! So fand ich Dich, und das war ein Glück für mich. Du hörtest mich so geduldig an, Deine Teilnahme tat mir unendlich wohl, mein Schmerz mildert sich nach und nach“ —

„Daß es nun gut sein, Alex“, unterbrach Siegfried die Rede des Freundes, offenbar bemüht, diesen auf andere Gedanken zu bringen, er fuhr hastig fort: „Wir wollen noch einmal überlegen, wie wir es am besten anfangen, meinen Vater zu gewinnen. Denke nur ja nicht, daß das leicht ist. Du mußt den stolzen Mann mit seinem Eisenkopf erst kennen lernen. Ich bin mir darüber vollständig klar, daß es einen harten Kampf kosten wird, aber ich rechne auf den Einfluß meiner Mutter, und schließlich hat mein Vater seinen einzigen Sohn auch lieb, und diese Liebe wird zuletzt schon den Sieg davon tragen. Und dann — ich habe ja Dich, und Du wirst mir helfen, nicht wahr? Du wirst mir helfen, nicht wahr? Du wirst mein treuer Fürsprecher sein?“

Siegfried hatte bei den letzten Worten den Arm des Freundes so fest umklammert, daß es diesem fast ein Schmerzgefühl erzeugte. „Aber Siegfried, bedarf es denn noch dieser Fragen? Wäre ich denn sonst hier? Du wirst mich aufsuchen, für Dich zu sprechen, was doch der Grund, der mich einzig bestimmte, Dich nach Deiner Heimat zu begleiten.“

„Und es soll Dich nicht gereuen, Alexander, gewiß nicht! Du bleibst hoffentlich recht lange als Gast in unseren Mauern und vergisst, was Trübsal hinter Dir liegt.“

Fürst Santoff antwortete nicht, ein leiser Seufzer entfloß seinen Lippen. Auch Siegfried wanderte wieder schweigend neben dem Freunde her. Sie stiegen jetzt rüstig bergan, jeder hing seinen Gedanken nach. Tief atmend standen sie endlich vor dem Schlosse. Breite Granitstufen führten dort zur Terrasse empor, wo in mächtigen Säulen blühende Oleander und Lorbeerbäume standen, und einen prägnanten kleinen Hain bildeten. Dazwischen waren elegante Gartenmöbel aufgestellt, bequeme Lehnstühle aus Bambusgeflecht, mit reizenden kleinen Tischchen davor, und auf dem allen lag silberner Mondesglanz. Die zwei großen, steinernen Löwen vor dem mächtigen Portal schauten so grimmig drein, als wollten sie jedem Fremden den Eingang verwehren.

„Gerade so, wie ich es vor einem Jahre verließ“, flüsterte der junge Graf. „Nichts, — gar nichts hat sich hier verändert, und ich“, er seufzte leise, — „ich selbst bin ein Anderer geworden! Wie weinte meine Mutter damals, als ich von hier fortging! Man hätte meinen können, es gelte eine Trennung fürs Leben, während der Vater behauptete, der „Träumer“ müsse hinaus in die Welt, um Länder und Menschen kennen zu lernen. Was liegt doch alles zwischen dem Damals und Heute! Der „Träumer“ träumt zwar jetzt noch immer — aber anders, ganz anders!“

Siegfried verfolgte aufmerksam einen Schatten, der sich deutlich auf dem herabgelassenen Vorhang abzeichnete.

„Das ist der Vater“, wandte er sich dann an seinen Freund, „er wandert seiner Gewohnheit gemäß auf und ab, die Hände auf dem Rücken gekreuzt. Hier zur Linken befindet sich das Speisezimmer, es ist am besten beleuchtet, die Eltern halten sich den ganzen Abend dort auf, wenn nicht auf der Terrasse gespeist wird; was aber nur an besonders warmen Abenden geschieht. Die Zimmer meiner Mutter liegen an der Südseite, sie liebt das Sonnige, Helle, die Fenster gehen nach dem Park hinaus. Daran schließt sich die wertvolle Bibliothek und das Musikzimmer, sowie einige größere Säle für besondere Festlichkeiten. Dort, die dunklen Fenster, das ist unsere Bildergalerie; ich sage Dir, manches kostbare Stück findet sich dabei. Dann, den rechten Flügel des Schlosses bewohnt eine Verwandte unserer Familie, von der ich Dir ebenfalls schon berichtete, die Präsidentin Leonore von Düren mit ihrem Sohn Lothar. Mein Vater hielt es für seine Pflicht, die Präsidentin zu unterstützen, als sich nach dem Tode ihres Gatten herausstellte, daß ihr von dem großen Vermögen, das sie in die Ehe gebracht hatte, fast nichts mehr übrig blieb.“

Fortsetzung folgt.

Näherinnen,
Besetzerinnen,
Mädchen für leichte Handarbeiten
werden zu höchsten Löhnen angenommen.
Emil Schirmer & Co.,
Trikotagenfabrik, Siegmars.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 20. bis 28. September 1907.

Geburten: Dem Handarbeiter Gustav Hermann Jänker 1 Knabe; dem Strumpfwirker Karl Otto Drechsler 1 Mädchen; dem Bohrer Emil Richard Wälg 1 Mädchen.
Heiratungen: Der Keramiker Max Moritz Kretschmar mit Olga Martha Krämer, beide in Reichenbrand.
Sterbefälle: Dem Fabrikarbeiter Friedrich Hugo Weiße 1 Sohn, 1 Jahr alt.
Expeditionszeit des Standesamtes.
 Wochentags: 8-12 Uhr vorm. und 2-6 Uhr nachm.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 20. bis 26. September 1907.

Geburten: Dem Eisenarbeiter Ernst Emil Kuppel ein Knabe; dem Arbeiter Friedrich Albin Wendler ein Mädchen; dem Kaufmann Hermann Richard Fiedler ein Mädchen; dem Geschäftsführer Richard Emil Fischer ein Mädchen.
Sterbefälle: Die Ubergangswärterin-Witwe Marie Juliane Krämer geborene Hymann, 59 Jahre alt; der ledigen Blätterin Franziska Müller ein Sohn, 3 Monate 3 Tage alt.

Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt vom 22. bis 27. September 1907.

Geburten: Dem Handarbeiter Ernst Bruno Seifner 1 Tochter; dem Friseur Paul Alwin Köhig 1 Tochter.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 20. bis 27. September 1907.

Geburten in Rabenstein: 1 Sohn dem Sattler Albin Moritz Bonig, dem Schlosser Karl August Emil Kuppel, und dem Handbuchwirker Karl Max Rudolph; 1 Tochter dem Holzbildhauer Ernst Max Bömer, sowie 1 togeborener Knabe dem Obergewerker Karl Wilhelm Fischer; in Rottluff: 1 Tochter dem Zimmerpolier Karl Friedrich Max Hofmann, und dem Zimmermann Karl Friedrich Köbel.
Heiratungen: Der Musterzeichner Richard Emil Winter mit Anna Auguste Barthel; der Handarbeiter Albin Oswald Bauer mit Alma Clara Frimser, sämtlich in Rabenstein.
Sterbefälle: Der Postkassierer Otto Bruno Türl in Siegmars mit Martha Haase in Rabenstein; der Strumpfwirker Ernst Hermann Steinbach in Oberrohna mit Auguste Wilhelmine verw. Kluge geb. Schumann in Rabenstein.

Sterbefälle in Rabenstein: 1 Sohn dem Handbuchwirker Paul Richard Fichtner, 6 Monate alt; in Rottluff: 1 Tochter dem Handarbeiter Max Walter Berthold, 2 Monate alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 18. Sonntag p. Trin. den 29. September a. c. vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am Sonntag den 29. September vorm. 1/2 9 Uhr Beichte 9 Uhr Erntedankfestgottesdienst und Kommunion. 1/2 6 Uhr Versammlung evang. Jünglinge im Pfarrhause zum Ausflug nach Wüstenbrand (Gustav-Abolf-Familienabend).
 Kirchenmusik für das Erntedankfest: 2 Chöre v. Heinrich Schütz: a) der 100. Psalm „Lobt dem Herrn alle Welt; b) „Lobt uns den Herrn loben.“
 Mittwoch den 2. Oktober 8 Uhr Abendunterhaltung für Jungfrauen im Pfarrhause.

Für die in so reichem Maße uns zugegangenen Ehrungen und Geschenke anlässlich unserer Hochzeit erlauben wir uns, hierdurch bestens zu danken.
Max Kretschmar und Frau
 Reichenbrand, im September 1907. geb. Krämer.

Dank.
 Zurückgekehrt vom Grabe meiner früh dahingegangenen Mutter und Schwiegermutter
Julianne Marie Krämer
 fühlen wir uns gedrungen, allen Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, sowie den lieben Hausbewohnern und Nachbarn für die schönen Blumenspenden unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dank auch Herrn Pfarrer Klein für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Kantor Krause für die erhebenden Gesänge, sowie auch allen denen, die sie zur letzten Ruhe begleiteten. Dir aber, liebe Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in Deine stille Gruft nach.
 In tiefster Trauer
Eugen Krämer und Frau nebst Angehörigen.
 Siegmars, den 28. September 1907.

Zigarren-Spezial-Geschäft Siegmars
 Hoferstraße 39
 empfiehlt sein großes Lager in- und ausländischer Zigarren, Zigaretten und Tabake in jeder Preislage.
 Hochachtungsvoll
Oswald Rüger.

Schuhwaren
 für Herren, Damen und Kinder, in allen Lederarten, vom dauerhaftesten Arbeitstiefel bis zum elegantesten Salontiefel, aus nur gut renommirten Fabriken, empfiehlt
Max Uhlmann,
 Siegmars, Ecke Hofer- und König Albertstraße.
 Reparatur und Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

En gros **Zigarren-Spezialgeschäft** En detail
Willy Aurich
 Chemnitz, Nicolaisstr. 3, Dachrinne.
 Großes Lager in in- und ausländischen Zigarren, Zigaretten und Tabaken in allen Preislagen.

Kartoffeln,
 weiße und Reichsfanzler, immerweise zu verkaufen.
Hermann Reinhardt,
 Rabenstein Nr. 112.
Buckgeschäft Siegmars.
 Kindermützen u. Hauben à Stück 50 Pf. bis 1 Mark.
Lina Grosser.

Wohnung,
 bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer (sämtlich mit Linoleumbelag) und Zubehör etc. sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Zeitung auf Wunsch. Ev. wird Wohnung auch geteilt.
Siegmars, Amalienstraße 4.
Rich. Wahren.

Trikotagen
 aller Art
 nach Mass
 empfiehlt
Gustav Fischer,
 Trikotagenfabrikation, Rabenstein.

Gebrauchte Nähmaschine
 zu kaufen gesucht.
Buchbinderei Hochmuth, Siegmars.
Ein guterhaltener Kinderwagen
 ist zu verkaufen.
 Rabenstein, Kirchstraße 10 E.

Einige geschickte Mädchen
 auf Motorstrickmaschinen, sowie solche zum Anlernen sucht bei höchsten Akkordlöhnen
C. Theodor Müller,
 Trikotagen- und Strumpfabrik, Reichenbrand.

Kinder zum Kartoffelnlesen
 von Montag ab gesucht.
Vogel,
 Längergut, Siegmars.
Besser möbl. Zimmer
 preiswert zu vermieten
 Neustadt Nr. 9 e. l., direkt an Siegmars.

Gebrauchte Handsehnähmaschinen,
 in gutem Zustande, kauft
A. Junghans,
 Rabenstein.

Jagdschänke.
 Wegen Aufgabe der Landwirtschaft werden Wirtschaftswagen, Ackergeräte, Heumäcker, Getreide-Reinigungs-Maschine, Siebe etc., sowie ein großer Vorrat Haserstroh billig verkauft.
 Sonntag früh nach dem Leichschick
Karpfenverkauf.
Hugo Leyn.

Zu verkaufen
 wegen Wohnungswechsel: ca. 150 laufende Meter **Drabtgasse**, 2 Meter hoch, mit Türen, Miegel und Stangen, 4 Hühnerhäuser, ca. 200 Hühner, Hühnerkörbe etc. Besichtigung nur Sonntags vormittags von 10-11 Uhr.
Rich. Wahren,
 Siegmars.

Ein wenig gebrauchtes, hochlegantes **Fahrrad**
 umständehalber billig zu verkaufen. Zu erfragen **Neustadt 8b, II L.**

Ziehband mit Wagen
 und Zubehör ist zu verkaufen.
Emil Kirsch,
 Siegmars.

Apotheker Möller's
 anerkannt vorzügliche, mehrfach prämierte Spezialitäten:
„Greifensteiner“
 ff. Schwarzburger Kräuterlikör.
„Stoughton“
 hochfeiner Magenbitter aus der **Gross-Dampfdestillation Lorenz Möller, Rudolstadt.**
 Weinverkauf für **Rabenstein und Umgegend:**
Emil Winter, Rabenstein.

Ein schwarzer Spazierstock
 (Ebenholz mit Silbergriff)
 ist vom Gasthof zum Löwen in Rabenstein bis Kändler abhandeln gekommen. Gegen Belohnung abzugeben im Rathhaus **Rabenstein.**

Buchbinderei Otto May, Grüna
 hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
 Auf Verlangen lasse Bindearbeiten gerne abholen und bitte höflichst um Benachrichtigung.
Chorgesangver. Siegmars.
 Nächsten Mittwoch kein Übungsabend.
Der Vorstand.

„Eintracht“
 dram. Gesellsch. Siegmars-Neustadt.
 Heute **Sonabend** den 28. Septbr. abends 9 Uhr findet im Thaliahaus Chemnitz, Sonnenstraße, eine **außerordentliche Zusammenkunft** statt, und bitte die Mitglieder, sich recht zahlreich zu beteiligen.
Sonabend den 5. Oktober pünktlich abends 9 Uhr **Vorstandssitzung** im Billig Restaurant, Neustadt.

Radf. Ver. „Wanderlust“ Siegmars u. Umg.
 Nächsten Freitag d. 4. Oktober Monatsversammlung. 1 Tag Freizeid.
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht
der Vorstand.

Turnverein Reichenbrand.
 Heute über acht Tage, **Sonabend** den 5. Oktober abends 9 Uhr **Monatsversammlung** im Reichels Restaurant, anlässlich der zum Militär eintreffenden Turngenossen, wozu freundlichst einladet
der Turnrat.

Schützen-Gesellschaft Reichenbrand.
 Infolge Fortzuges unseres Schützenbruders H. Leyn findet heute **Sonabend** Abends **große Abschiedsfeier** statt. Anlässlich seines unerwähnten Wirkens und Schaffens während unserer Schützengemeinschaft ist es Pflicht eines jeden, ihn heute Abend noch einmal zu besuchen. **D. V.**

Konsumverein Niederrabenstein
 Es werden die Mitglieder hiermit aufgefordert, die Dividendenscheine und 1-5 Mark-Marken, auch die Mitglieds-Bücher, **Sonntag den 29. Septbr. a. c.** in unserem Kantor abzugeben und zwar: vom 10 1/2-12 Uhr die Mitglieder Nr. 1-250, von mittags 12 bis nachmittags 5 Uhr die Mitglieder Nr. 251-300.
 Alle Sorten Pfennigmarken, wenn gleich in volle Mark abgezählt, werden nicht angenommen.
 Die Dividendenscheine und Marken, welche später abgegeben werden, können dieses Jahr nicht zur Berechnung gelangen.
 Ingleich sei zur Kenntnis gebracht, dass wegen Inventur die 1. Verkaufsstelle **Montag den 30. September** und **Dienstag den 1. Oktober**, die 2. Verkaufsstelle **Montag d. 30. Septbr. vormittags**, geschlossen bleibt.
 Auch ersuchen wir unsere Mitglieder, die im September ausgegebenen Anweisungen für Barkauf mit Ende dieses Monats an die Lieferanten abzugeben, denn der Abschluss des Geschäftsjahres erfordert dieses. Hier- von wollen unsere Lieferanten ebenfalls Benachrichtigung nehmen.
Die Verwaltung.

Stenographenverein Gabelsberger Rabenstein
Sonntag den 29. Septbr. Stiftungsfest mit Ball des Stenographen-Vereins zu Reichenbrand im Gasthof bogelsh.
Donnerstag den 3. Oktober Stiftungsfest mit Ball des Stenographen-Vereins zu Siegmars-Neustadt im Schweizerhaus Siegmars.
 Mittwoch den 2. Oktober abends 1/2 9 Uhr **Übung** im Vereinslokal.
 Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich und regelmäßig zu beteiligen.
Der Vorstand.

Concertinaver. Rabenstein
 Nächsten Dienstag fällt die Übung aus, dafür **Montag den 30. September** pünktlich 8 Uhr im Vereinslokal **Rekruten-Abschiedsfeier**. Ein Fass Bier steht zur Verfügung. Zahlreichem Erscheinen der Mitglieder steht entgegen **der Vorsteher.**

Freiwillige Ortsgruppe Rabenstein.
 Heute **Sonabend**, den 28. September, abends 9 Uhr **Versammlung** in G. Müller's Restaurant.
 Tagesordnung: 1. Die Entscheidung des Königl. Oberverwaltungsgerichtes und die sich dadurch nötig machende Nachwahl für den Gemeinderat. 2. Vereinsangelegenheiten.
 Zahlreiches Erscheinen der geehrten Mitglieder erbitet
der Vorstand.

Nationale Wähler von Reichenbrand!
 Um eine Ortsgruppe des „Nationalen Vereins Chemnitz“ zu bilden, laden wir alle national gesinnte Wähler zu einer **Versammlung** ein, die **heute Sonabend den 28. September** abends 1/2 9 Uhr im **Gasthaus Reichenbrand** stattfindet. Tagesordnung: Die politische Lage und die Zweckmäßigkeit der Organisation. Berichterstatter: Herr Parteisekretär **Dr. Schmidt.**
Zutritt haben nur nationalgesinnte Wähler!
Der Ausschuss.

Radfahrer-Ver. „Glocke“ Reichenbrand.
 Mittwoch den 2. Oktober findet unsere **Monatsversammlung** statt. Das Erscheinen aller Mitglieder wünscht
der Vorstand.

Männergesangverein Rabenstein.
 Heute **Abend Punkt 1/2 10 Uhr Übung.**
Kirchenchor: Heute **Sonabend Punkt 8 Uhr Hauptprobe** in der Kirche.
 Das Erscheinen aller Sänger u. Sängerinnen ist dringend nötig.
 Nächste **Singstunde** für Sopran und Alt: **Mittwoch den 2. Oktober. A. S. H.**

Gesangverein Liederkreis Rabenstein.
 Nächsten **Donnerstag** den 3. Oktober, **Singstunde** im Vereinslokal.
 Das Erscheinen aller aktiven Sänger ist dringend erwünscht. **Anfang Punkt 9 Uhr.**
Der Schriftführer.

Gesang-Verein Lyra Rabenstein.
 Heute **Abend Übung.** Anfang 9 Uhr.
Der Vorsteher.

Freie Sänger-Vereinigung Siegmars, Rabenstein u. Umg.
Sonntag den 6. 10. 1907 **nachmittags 6 Uhr Generalversammlung** im Linden-schlößchen. Wichtiges Erscheinen wünscht
der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft Rabenstein.
 Nächsten **Sonntag** den 29. d. Mts. von nachm. 1/2 3 Uhr an **großes Preischießen.** Es werden 6 gestiftete Ehren-Preise ausgeschossen.
 Um pünktliche und zahlreiche Beteiligung bitten
der Vorstand.

Turnverein Rabenstein (S. V.)
 Nächsten **Montag** den 30. September a. c. abends 1/2 9 Uhr bei Gustav Müller **Rekruten-Abschiedsfeier.**
 Zahlreiche Beteiligung erwünscht
der Vorstand.



Diamant - Fahrräder - Motorräder

anerkannt erstklassige, in allen Ländern besteingeführte Fabrikate!
Elegant * Dauerhaft * Zuverlässig * Leicht laufend

Spezial-Abteilungen: Schreibfedern, Geldkassetten.

Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft, Reichenbrand.

Kataloge und Prospekte gern zu Diensten.

Gasthaus Weißer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag, zum Erntedankfest

öffentliche Ballmusik.

Zur Belustigung des Publikums ist Reisch's Doppelfaruffell aufgestellt.

Wohnungswechsel.

Meiner werthen Kundschaft hierdurch zur Kenntnis, daß ich meine Wohnung ab 1. Oktober nach **Hoferstraße 17** (frühere Gemeindeverwaltung) verlege. Für die mir bisher in so reichem Maße zuteil gewordene Unterstützung bestens dankend, bitte ich, mir diese auch in meiner neuen Wohnung gütigst angebeihen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Jos. Pittner, Schuhmacher.
Siegmar.

Otto Gruner, Siegmar, Hoferstrasse Nr. 37.

(Inhaberin **Anna verw. Gruner**)

Beste Bezugsquelle streng solider

Schuhwaren,

bei größter Auswahl die denkbar billigsten Preise.

Feine Damen- und Herren-
Zug-, Schnür- und Knopfstiefel

in allen erdenklichen Lederarten,
vom bequemsten breiten Straßentiefel bis zum
eleganteiten Salontiefel.

Knaben- und Mädchen-Schnür- und Knopfstiefel,
unvergleichlich in Dauerhaftigkeit und Billigkeit.

Rekruten-Stiefel und -Hauschuhe.



Schokoladen-Spezialgeschäft Siegmar

Gede Limbacher und Rosmarinstraße
empfiehlt reichhaltige Auswahl in

Waffeln und Biskuits

von Hoflieferant **Hromadka & Jäger, Dresden,**
ferner ständig größeres Lager in

Weißwein * Rotwein * Blutwein (feurig-
süß).

Bei eintretendem Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung
Alma verw. Rössner.

Richard Gärtner

Siegmar, Limbacherstr. 15

empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen alle Arten



Herren- u. Knabengarderobe

Herren-Anzüge von 15 Mk. an,
Burschen-Anzüge von 10 Mk. an,
Knaben-Anzüge von 2,50 Mk. an.
Spezialität: Bessere Herrenstoffhosen.

Prima schwarze und
gestreifte Lederhosen.
Arbeits-hosen von 2,10 Mk. an.

Cognac

In allen Preislagen,

ff. Samos ff. Malaga

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

empfiehlt im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

ff. lebende Karpfen und Schleien

empfiehlt



Max Winter, Rabenstein.

Fernsprecher Amt Siegmar Nr. 100 (Kostenvoller Anschlag)

Kandschuhformerinnen

suchen

Scherf & Haymann Nachf., Siegmar.

70-100

tüchtige berufsmäßige

Erd- und Oberbauarbeiter,

auch mit Vorarbeiter, finden bei Stundenlohn von 37-39 Pfg.
dauernde Beschäftigung, auch Winterarbeit. Zu melden auf
den Baustellen Bahnhofsamban Siegmar und an den Brücken-
banten Annabergerstraße, Bahnübergang Altschemnitz.

Stricker!

Für Links und Standard geübter Ar-
beiter, der pünktlich, zuverlässig und
ehrlich ist, wird sofort gesucht. Anfangs-
gehalt pro Monat 80 Mark (am 1. und
15. des Monats je 40 Mark). Krank-
geld und Feiertage werden nicht abgezogen.
Bei zufriedenstellenden Leistungen ab
1. Januar 1908 pro Monat 90 Mark
und event. ab 1. April 1908 pro Monat
100 Mark. Es wird nur auf einen Mann
reflektiert, welchen an dauernder Stellung
gelegen ist. Schriftliche Offerten unter V.
in die Expedition dieses Blattes.

Diamant- Nähmaschinen

an geübte Näherinnen hat auszugeben

F. R. Lindner,
Handschuhfabrik, Siegmar.

Fingermacher

auf Bagetmaschine, sowie
einige Fingerstrickerinnen
für sofort bei dauernder Beschäftigung
gesucht.

Max Herm. Hofmann,
Rabenstein Nr. 100.

Tüchtiger Spuler

gesucht bei

Aug. verw. Barthel,
Rabenstein, Bachgasse.

Geübte Kettlerin

gesucht.

Otto Barth,
Rabenstein.

Fingermacher

auf gutem 9 Paar Stuhl gesucht.

O. Richter,
Reichenbrand Nr. 31 B.
NB. Auch sind einige Schlafstellen frei.

Schulmädchen

als Aufwartung sucht
Buchbinder **Hochmuth, Siegmar.**

Geübte Besekerinnen

sowie jüngere Mädchen und Frauen
zum Knopfmachen sucht

Emil Müller,
Rabenstein, Limbacherstraße.

Rundstuhlarbeiter und Spulerinnen

werden bei hohen Löhnen gesucht.

Emil Schirmer & Co.
Trikotagenfabrik, Siegmar.

Handschuhformerinnen, Strickerinnen, Näherinnen (auf Motor- maschine)

suchen

Friedrich Lohs,
Siegmar.

Tüchtige Handarbeiter

suchen

Horn & Schürer,
Siegmar, Hoferstr. 2.

Junge Mädchen oder Burschen

sofort gesucht.

Gröer & Matz,
Rabenstein.

Kinder

zur Kartoffelernte
bei höchsten Löhnen gesucht.

Rittergut Obergabenstein.

Junges Mädchen,

15-17 Jahre alt, wird pr. 15. Oktober
oder 1. Nov. bei guter Behandlung gesucht.
Frau Marie Emmrich,
Döbeln, Schillerstraße 11, II.

Ein schöner heller Laden

in bester Geschäftslage von Siegmar sofort
oder später zu vermieten. Näheres in der
Expedit. d. Blattes zu erfahren.

Halb-Stage

zu mieten gesucht. Offerten mit Preis
unter S. in **Bahner's Buchhandlung,**
Siegmar erbeten.

größere Halb-Stage

sofort zu vermieten. Rabenstein Nr. 112.

Stube mit Alkoven

für älteres Ehepaar billig zu vermieten.
„Schillerstraße“, Reichenbrand.

Möbliertes Zienstriges Zimmer

für monatlich 15 Mark an soliden Herrn
zu vermieten. **Siegmar, Rosmarinstr. 36.**

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Zu erfahren in
Bahner's Buchhandlung, Siegmar.

Gut möbl. Zimmer,

sep. Eingang und Schlafkammer für einen
oder zwei Herrn sofort zu verm. Näheres
Bahner's Buchhandlung, Siegmar.

Ein Herr kann Kost und Logis erhalten

Siegmar, Carolastr. Nr. 1, part. rechts.

Möbel,

Polsterwaren, Spiegel, Stühle, Gar-
dinenlesten, Rosetten, Zuggardinen
sowie Särge in allen Größen billig bei

Grosser, Siegmar.

Abonnements

auf meinen guteingerichteten

Lesezirkel

nehme ich noch jederzeit entgegen.
Dieselben kosten frei Haus pro Woche
40, 30 und 20 Pfg., bei Abholung
10 Pfg.

Buchbinder Hochmuth,
Siegmar.

Schul-Turnkleider

sowie Ball-, Straßen- und Trauer-
kleider fertigt elegant

Linus Spindler,
Chemnitz, Friedrichstraße 24.

Spiegel, Stühle,

Gardinen- u. Vitrangestangen und
Rosetten empfiehlt billigst

Max Schmalz,
Reichenbrand.

Lose

der 152. K. S. Landes-Lotterie

V. Klasse (Ziehung vom 2. bis mit 22.
Oktober 1907) sind zu haben in

Bahner's Buchhandlung, Siegmar.
(Telephon 101).

Plättere

ab 1. Oktober Hoferstraße 13, im
Haus des Herrn Grünwarenhandlers
Herrmann sich befindet. Ich bitte
mich auch hier fernmöglich mit wertigen
Aufträgen zu beehren.

Ella Zill,
Siegmar, Hoferstraße 13.

Nähmaschinen,

Schnellläufer, rück- und vorwärtsgehend,
die beste der Neuzeit, mit Rundschiffen,
à 85 Mark bei

M. Grosser, Siegmar.

Honigbirnen,

5 Liter 35 Pfg., hat zu verkaufen
Oskar Preissler,
Rabenstein, Nordstr. 74.